

„Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger“

**Eine Ausstellung der Industriedesign Studierenden der Universität für angewandte Kunst
Wien, Klasse Stefan Diez**

21.05.2021 bis Anfang September 2021

Mittwoch bis Samstag, 15:00 - 19:00

Galerie FRANZ JOSEFS KAI 3

Deutsche Version

Kurzfassung:

Mit den Dingen arbeiten, die sonst niemand mehr gebrauchen kann: In der Ausstellung „Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger“ werden Stühle präsentiert, die Studierende der Industrial Design Klasse aus kaputten Möbelstücken und ausrangierten Gegenständen gefertigt haben. Was sonst auf dem Müll gelandet wäre, wurde wiederbelebt, umgedeutet, neu kombiniert und ist so wieder Teil eines Gebrauchsgegenstandes geworden. Der Erlös der Auktion wird an das Flüchtlingsprojekt Ute Bock gespendet.

Ausstellungstext:

„All creatures with bottoms / no wings / sit. / They need to sit / love to sit / have to sit / must sit.“, schreibt die chinesische Dichterin Lü Yue. Stühle sind viel beschäftigte Objekte, sie müssen uns tragen und gleichzeitig ästhetischen Ansprüchen genügen. Hören sie auf, ihre Funktion zu erfüllen, oder verlieren an emotionalem Wert, werden sie entsorgt. Sie werden auf die Straße gestellt, im Internet verschenkt oder landen im Müll. Aber welches Potential könnten diese Gegenstände haben? Was passiert, wenn man sie nicht als unbrauchbar erklärt, sich stattdessen die Frage stellt, wie das scheinbar nutzlose Material so repariert, in Einzelteile zerlegt und rekombiniert werden kann, dass daraus wieder ein Gebrauchsgegenstand entsteht?

Die Studierenden der Industriedesign Klasse an der Universität für Angewandte Kunst haben sich in Teams auf die Suche gemacht, nach dem Alten, Kaputten oder nicht mehr Modischen. Kurz: Nach Gegenständen, die nicht mehr gewollt werden. Aus jeweils zwei bis drei der ausrangierten Gegenstände sollte ein neuer Stuhl entstehen. Die Stühle werden anschließend bei einer Auktion versteigert, um den Erlös zu spenden.

Zu diesem Zweck haben die Studierenden in Mülltonnen gespäht, sind durch die endlosen Anzeigen auf Willhaben.at gescrollt und haben die Straßen Wiens nach potentiellen Materialien abgesucht. Relevant erschien ihnen dafür nicht nur, was schon Stuhl war, sondern auch das, was Teil eines Stuhls werden könnte. Bänke und Straßenbahnsitze - durchgesessen, verbogen, mit rissigem Bezug oder einfach hässlich anzusehen, aber auch ein Bügelbrett aus einem fernen Jahrzehnt, eine Satellitenschüssel, die kein Signal mehr empfängt, ein einzelnes Stück sperriger

Metallzaun, ein Einkaufswagen oder eine Kabeltrommel. Anschließend wurden die Gegenstände umgedeutet, als Material wiederbelebt und als Baustein von etwas Neuem begriffen. Es wurde geschweißt, gebogen, geflext, geschnitten, verleimt, geschliffen, gebohrt, oder mit Bändern verbunden, genäht, verkeilt, oder gestapelt, manchmal minimal verändert, eine Grundform nur erweitert, manchmal so verarbeitet, dass diese Grundform fast gar nicht mehr erkennbar war.

Mit dem Alten, dem Ausrangierten arbeiten, das bedeutet immer auch: In Dialog treten mit dem, was davor war. Die Arbeit der Studierenden ist bei diesem Projekt nicht, wie normalerweise, vom weißen, unbeschriebenen Papier ausgegangen. Vielmehr war sie bildhauerisch, das heißt, sie musste von einem bereits existenten, beschriebenen Material aus gedacht werden, um eine neue Form zu finden. Der Prozess verlief zirkulär: Fehlte an bestimmten Stellen noch Material, wurde wieder gesucht, das neue Material wiederum führte zu neuen Ideen.

Entstanden sind dreiunddreißig Stühle, die nun vom 21.05.2021 bis 02.07.2021 in der Ausstellung „Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger“ zu sehen sind. Sie können betrachtet, gekauft und im wahrsten Sinne des Wortes besessen werden. Der Erlös der Auktion geht an die gemeinnützige Ute-Bock Stiftung, die seit 2002 mit viel Engagement Geflüchtete in Österreich unterstützt, während für die Stühle eine Art zweites Leben beginnt.

English Version

Short Version

Working with the things that no one else can use anymore: In the exhibition *Please offer your seat to anyone in need*, chairs that students of the Industrial Design class of the University of Applied Arts Vienna have created from broken pieces of furniture and discarded objects are presented in the gallery FRANZ JOSEFS KAI 3. What otherwise would have ended up in the trash has been revived, reinterpreted, recombined and has thus become part of a commodity again. The proceeds of the auction will be donated to the Ute Bock refugee project.

Exhibition text:

„All creatures with bottoms / no wings / sit. / They need to sit / love to sit / have to sit / must sit.“, writes the Chinese poet Lü Yue. Chairs are objects we often engage with, they serve a function carrying us, at the same time meet our aesthetic desires. When they no longer fulfill our expectations, they are given away, left on the street or thrown in the trash. What happens if instead of declaring them useless, you ask yourself what potential could they have?

How can the seemingly worthless objects be broken down into individual parts and recombined in such a way that they become desirable again? The students of the Industrial Design class at the University of Applied Arts Vienna have set out in teams to search for the old, the broken or the no longer fashionable. In short: the unwanted objects.

A new chair was to be created from these discarded pieces. These new chairs will then be auctioned off and the proceeds donated. For this purpose, the students peeked into dumpsters, scrolled through the endless listings on Willhaben.at and searched the streets of Vienna for potential materials. What seemed relevant to them were not only chairs, but also things that could become part of a chair. Benches and tram seats – worn, bent, with torn upholstery or simply ugly to look at, also an ironing board from a past decade, a satellite dish that is no longer receiving a signal, a piece of bulky metal fencing, a shopping trolley or a cable drum. The objects were then revived as material, understood as building blocks and reinterpreted for something new. They were welded, bent, cut, glued, sanded, drilled, bound, sewn, stacked. Some only minimally altered, only expanded, others modified in such a way that the original was hardly recognizable anymore.

Working with the old, the discarded, means entering into dialogue with what was before. In this project, the students' work did not begin with a blank piece of paper, as usually the case. Rather, it was sculptural, meaning that it had to start out of an already defined material about to find a new form. The process was circular: if material was still missing somewhere, the search began again and the new material in turn led to new ideas.

The result of thirty-five chairs can be seen from the 21st of May 2021 until the beginning of July 2021 in the exhibition Please offer your seat to those in need in the gallery FRANZ JOSEFS KAI 3. They can be seen, sat on and bought. The proceeds of the auction will go to the non-profit Ute-Bock Foundation, which has been supporting refugees in Austria with great commitment since 2002.

Credits:

Konzept und Projektleitung / Concept and project Management

Christoph Wimmer-Ruelland

Kurator:innen / Curators

Georg Adam, Selin Göksu, Catherine Hu, Lisa Leitgeb, Benjamin Nagy, Liza Sočan

Grafisches Konzept und Gestaltung / Concept and design

Selin Göksu, Catherine Hu

Texte / Texts

Jana Diewald, Pauline van Gemmern

Studio Fotografie / Studio photography

Georg Adam, Christoph Wimmer-Ruelland

Werkstätte Digitale Fotografie, Universität für angewandte Kunst Wien

Ausstellungsfotografie / Exhibition photography

Lea Sonderegger